(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 510 796 A1 2012-06-15**

(12) # Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: A 2017/2010
(22) Anmeldetag: 06.12.2010
(43) Veröffentlicht am: 15.06.2012

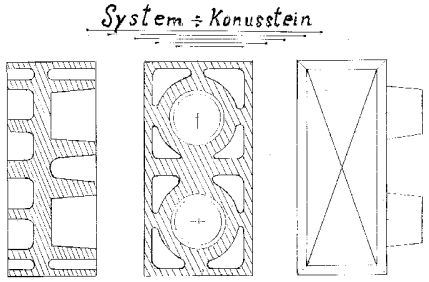
(51) Int. Cl. : ***E04C 1/00*** (2006.01)
E04C 1/41 (2006.01)
E04B 2/02 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
EP 0748905 A1 DE 19812419 A1
AT 282908 B DE 2544196 A1

(73) Patentanmelder:
GERHARDT JOSEF
A-2440 MOOSBRUNN (AT)

(54) **BAUSTEIN**

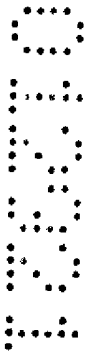
(57) Der Baustein, der speziell für Trockenmauerwerk auf seiner Oberseite mindestens zwei kegelstumpfförmige Zapfen mit geringfügigem Neigungswinkel angeordnet hat. Die Unterseite entspricht durch gleichartige Zapfenlöcher die nur wenig größer sind, das beim mörtellosen Aufeinandersetzen solcher Bausteine nur mit leichter Keilwirkung des Zapfens in den nur wenig größeren Zapfenloch, eine feste unverschiebliche Verbindung entsteht.



AT 510 796 A1 2012-06-15

Zusammenfassung:

Der Baustein, der speziell für Trockenmauerwerk auf seiner Oberseite mindestens zwei kegelstumpfförmige Zapfen mit geringfügigem Neigungswinkel angeordnet hat.
Die Unterseite entspricht durch gleichartige Zapfenlöcher die nur wenig größer sind, das beim mörtellosen Aufeinandersetzen solcher Bausteine nur mit leichter Keilwirkung des Zapfens in den nur wenig größeren Zapfenloch, eine feste unverschiebliche Verbindung entsteht.



PAZ 12921

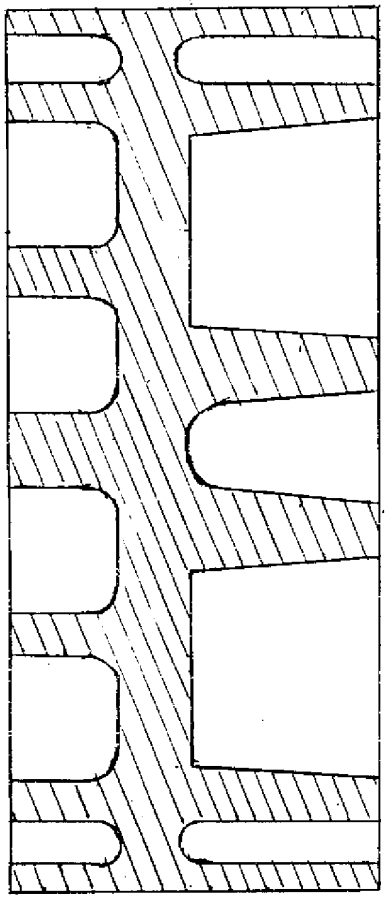
Die Erfindung betrifft einen Baustein, speziell für Trockenmauerwerk, welcher mit glatten und planparallelen Ober-, Unter- und Stirnflächen, aus beliebigem Material hergestellt ist und auf seiner Oberseite mindestens zwei kegelstumpfförmige Zapfen mit geringfügigem Neigungswinkel aufweist, welchen auf der Unterseite gleichartige Zapfenlöcher entsprechen, die nur wenig größer sind, sodaß beim mörtellosen Aufeinandersetzen solcher Bausteine durch die leichte Keilwirkung des Zapfens in dem nur wenig größeren Zapfenloch eine feste und unverschiebliche Verbindung entsteht.
Es sind bereits Bausteine für Trochenmauerwerk bekannt, welche jedoch meistens mittels verzinkten Klammern oder sonstigen zusätzlichen Hilfsmitteln verbunden werden.
Es sind auch Bausteine bekannt, welche Durchlochungen aufweisen, denen entsprechende Erhöhungen gegenüberstehen. Jedoch sind diese Durchlochungen größer als die entsprechenden Erhöhungen, sodaß Zwischenräume verbleiben, welche mit Zementmörtel oder dergleichen ausgegossen werden.
Die vorliegende Erfindung bezweckt jedoch die Herstellung eines reinen Trockenmauerwerks ohne jede Mörtelverwendung.
Die Zapfen 1 sind dazu erfindungsgemäß kegelstumpfförmig, jedoch nur mit geringfügigem Neigungswinkel ausgebildet, während die entsprechenden Zapfenlöcher 2 nur wenig größer sind. Dadurch entsteht beim Aufeinandersetzen der Steine und dem Eindringen des Zapfen 1 in das Zapfenloch 2 eine leichte Keilwirkung, welche eine feste und unverschiebliche Verbindung garantiert.
In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines solchen Bausteines dargestellt.

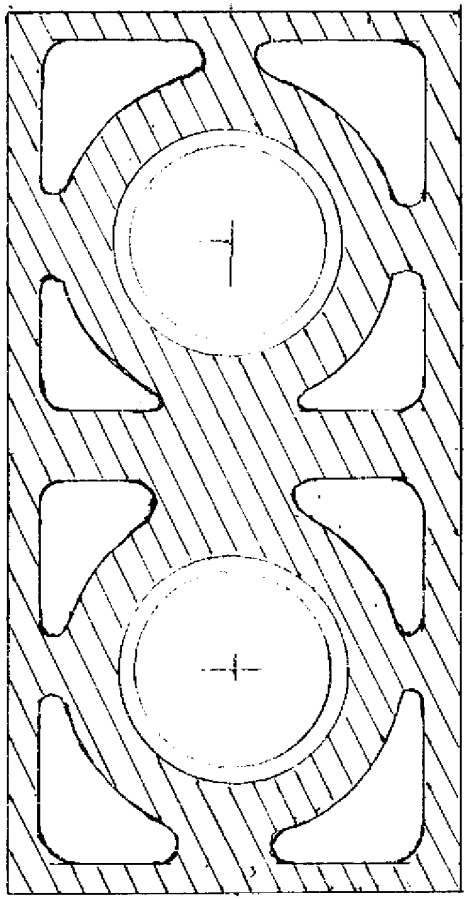
Fig. 1 zeigt einen solchen Baustein in Längsansicht, wobei 1 die Zapfen und 2 die Zapfenlöcher darstellen.Fig. 2 zeigt den Stein von der Stirnseite und Fig. 3 die Draufsicht.
In Fig. 4 ist die Verbindung mehrerer erfindungsgemäßer Steine beispielsweise dargestellt. Fig. 5 zeigt die perspektivische Darstellung eines solchen Steines.
Die vorstehend beispielsweise dargestellte Erfindung erstreckt sich nicht nur auf Trockenmauerwerk allein, sondern kann in gleicher Weise für Einfriedungen aus Betonplatten, Stützwände und dergleichen vorteilhaft angewendet werden.

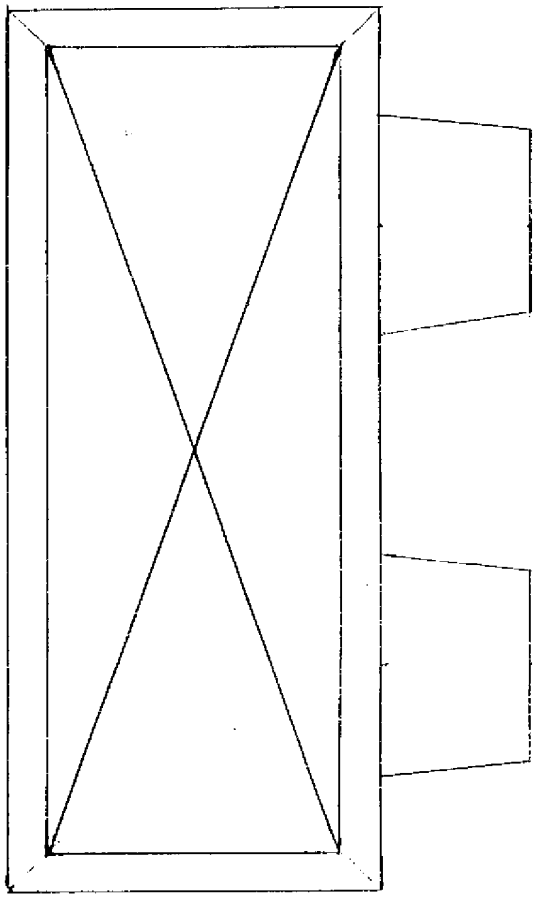
PAZ 12821

2.Baustein, speziell für Trockenmauerwerk, dadurch gekennzeichnet, dass in Hohlräumen Wärmedämmmaterial eingebracht ist.

System ÷ Konusstein







÷ 1975 ÷

Patent G

Recherchenbericht zu **A 2017/2010**

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: ***E04C 1/00*** (2006.01); ***E04C 1/41*** (2006.01); ***E04B 2/02*** (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: E04C 1/00; E04C 1/41; E04B 2/02
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E04C; E04B
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTnn
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **6. Dezember 2010** eingereichten Ansprüchen **2** erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	EP 0748905 A1 (DOTIN B.V) 18. Dezember 1996 (18.12.1996) Figur 6a; Spalte 2, Zeilen 11 - 27; Spalte 12, Zeilen 50 - 53	2
Y	DE 19812419 A1 (REIL BRUNO) 05. November 1998 (05.11.1998) gesamtes Dokument	2
Y	AT 282908 B (ING. WERNER WEISSENBOECK) 10. Juli 1970 (10.07.1970) Figur 1	2
A	DE 2544196 A1 (SCHLOMANN) 14. April 1977 (14.04.1977) gesamtes Dokument	2

Datum der Beendigung der Recherche:	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):
11. April 2012		STAWA R.

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht. Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.